

## **Niederschrift über die Sitzung des Seniorenbeirats am 14.05.2019**

**Anwesend:** Siehe Anwesenheitsliste

### **Öffentliche Sitzung:**

#### **1. Begrüßung**

Hr. Wenzel begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowie Frau Dantinger, Herrn Sobl und Herrn Pferner.

Die Einladung erfolgte fristgerecht. Einwände gegen die Tagesordnung gibt es nicht.

#### **2. Genehmigung des Protokolls**

Das Protokoll wird ohne Änderungen genehmigt.

#### **3. Vorstellung des BRK-Serviceladen durch Frau Dantinger (BRK) und Herrn Sobl (GSW), Führung durch die Räumlichkeiten**

Fr. Dantinger stellt das Angebot des Serviceladens vor. Für das BRK ist es sehr hilfreich, dass das GSW die Räumlichkeiten zur Verfügung steht. Im Serviceladen wird vom monatlichen gemeinsamen Mittagessen über Ausflüge bis zur Beratung (Fachstelle für pflegende Angehörige u.s.w.) ein umfangreiches Angebot dargestellt. Die Angebote sind nicht nur für Neugablonzer Senioren zugänglich, aber schon vorzugsweise für die Mieter des GSW. Eine Betreuungspauschale wie beim Betreuten Wohnen wird nicht erhoben.

Hr. Sobl stellt das GSW vor. Es handelt sich um eine Genossenschaft, die nicht gemeinnützig ist und auch nicht ausschließlich über Sozialwohnungen verfügt. 1500 Wohn- und 300 sonstige Immobilieneinheiten sind im Bestand vorhanden. Die Rendite steht dort nicht im Vordergrund. In der Satzung steht, dass sozial verträglicher Wohnraum und ein gutes Wohnumfeld (auch Gewerbe, Arztpraxen) geschaffen wird. Genossenschaftsmitglied kann nur werden, wer auch Mieter wird. Die Durchschnittsmiete beträgt 5,67 € pro Quadratmeter Kaltmiete. Die Hausmeisterei der Wohnungen ist als Regiebetrieb des GSW organisiert. So kann bei dringenden Mieteranliegen sofort reagiert werden. Das GSW will in erster Linie für den Stadtteil etwas tun.

Als Zukunftsprojekt sind Senioren-WGs in Form von Clustern vorgesehen. Dabei sind bei einer Etage barrierefrei drei Wohnungen angeschlossen, die sehr klein sind, aber über einen zentralen Gemeinschaftsbereich wie bei einer WG verfügen. Ein Gästezimmer zur gemeinsamen Nutzung ist ebenfalls vorgesehen. Das ist eine in der Schweiz bewährte Bauweise. Es wird versucht, für das Konzept eine EOF-Förderung zu bekommen. Da ist das GSW mit der Stadt und der Regierung von Schwaben im Gespräch.

Im Iserquartier (9,40 € pro Quadratmeter) sind alle Wohnungen barrierefrei und sechs behindertengerecht. Gute Erfahrungen hat das GSW mit einer Mieterdurchmischung Alt/Jung gemacht.

#### **4. Internetseiten des Seniorenbeirats, Stand der Übernahme, Vorstellung der fertigen Seiten**

Hr. Wenzel würdigt die Tätigkeit Herrn Rohners, der kürzlich verstorben ist. Der Beirat erhebt sich zu einer Gedenkminute.

Hr. Franke berichtet, dass sich zwei Herren aus dem Internet-Café gefunden haben, die die Internetseiten des Seniorenbeirats (Repair-Cafè, Internet-Café, Beratungsnetz Pflege...) weiter betreuen würden. Ziel ist es, alle Seiten auf die Domain der Stadt [www.kaufbeuren.de](http://www.kaufbeuren.de) zu bringen. Hr. Franke versucht andere bestehende, von Herrn Rohner angelegte Domains zum Teil mit Hilfe von Herrn Rohners Frau zu kündigen. Die neuen Seiten laufen auch auf Smartphones. Konkret vorgestellt können die Seiten erst werden, wenn sie auf der neuen Domain vorliegen.

#### **5. Urlaub ohne Koffer, Stand der Vorbereitung**

Hr. Franke berichtet von 26 Anmeldungen und Gesprächen mit der Herzogsägmühle. Dort konnten einige Verbesserungen (eigener Essensraum „Metzgersaal“, Tablett-service statt Schlangestehen) besprochen werden. Hinsichtlich des Busses gibt es Gespräche mit Fa. Fröhlich.

Eine Spende der KI ist bereits eingegangen, für die der Beirat herzlich dankt. Von der Bundeswehr ist eventuell auch eine Spende in Aussicht.

#### **6. Tänzeltag der Alten, 17.07.2019, Besprechung und Planung**

Hr. Wenzel hat vom Tänzelfestverein gehört, dass der Ablauf wie in den Vorjahren ist. Im Unterschied zu 2018 wird auch wieder eine zusätzliche Figur des Tänzelfestes mit dabei sein.

Hr. Häußler, Fr. Domin, Fr. Teodorovic, Fr. Resch, Hr. Tröger, Fr. Gellings (Sanitätsdienst), Fr. Wittwer, Hr. Wenzel sind wieder da und helfen mit. Die Gutscheine für die Heime macht Herr Franke. Hr. Wenzel schreibt die Fliegerhorstkapelle wieder an. Mineral-Wasser für die Musiker bringt das Seniorenbüro mit.

**Beschluss:** Die Kapelle soll pro Musiker/in ein zusätzliches Freizeichen auf Kosten des Seniorenbeirats erhalten.

**Entscheidung:** Einstimmig angenommen.

#### **7. Fortführung Seniorenpolitisches Gesamtkonzept – Bericht der Arbeitsgruppe, siehe Anhang mit den bearbeiteten Handlungsfeldern**

Hr. Wenzel bedankt sich beim Seniorenbüro für die bisher geleistete Unterstützung des Arbeitskreises. Das Handlungsfeld „Wohnen zuhause“ liegt inzwischen vor. Es wurde mit der Einladung zur Sitzung verschickt. Hr. Wenzel erläutert, dass der Seniorenbeirat jeweils die Handlungsfelder in seinen Sitzungen behandelt und dann den Vorschlag dem Stadtrat gesammelt zur Beratung vorschlägt.

Hr. Pferner bedankt sich beim Seniorenbeirat und insbesondere bei den Mitgliedern der Arbeitsgruppe für das Engagement. Er sieht es als besondere Qualität an, dass in Kaufbeuren die Erstellung des Konzepts nicht für viel Geld an eine externe Firma vergeben wird, sondern von den Fachleuten vor Ort selbst erfolgt. Bei Gutachten ex-

terner Dienstleister ist man oft enttäuscht, wenn für hohe finanzielle Mittel recht schwache Ergebnisse geliefert werden.

Fr. Resch regt an, zusätzlich zum Versand per Email Ausdrucke in den Sitzungen vorzulegen.

Fr. Wittwer regt an, die Idee des Cluster-Wohnens bei den Zielen mit aufzunehmen. Bis zur nächsten Sitzung machen sich alle Beiratsmitglieder Gedanken, ob die vorliegenden Handlungsfelder so in den Stadtrat gebracht werden können. Hr. Pferner weist darauf hin, dass eine Befassung des Stadtrats mit der Vorlage des Beirats erst nach der Sommerpause realistisch erscheint.

Das nächste zu bearbeitende Feld ist die „Integrierte Orts- und Entwicklungsplanung“. Hr. Pferner regt an, das derzeit in Bearbeitung befindliche Nahverkehrskonzept sowie die weiteren Entwicklungsplanungen der Stadt in die Beratungen mit einzubeziehen. Hr. Franke nimmt mit den entsprechenden Mitarbeiter/innen der Stadt Kontakt auf.

## **8. Berichte aus anderen Gremien (Sicherheitsbeirat; Behindertenbeirat, ARGE Arbeit & Soziales; LSVB)**

- Hr. Tröger berichtet von der letzten LSVB-Bezirkstagung in Memmingen. Wesentlicher Bestandteil war ein Vortrag zur Kriminalitäts-Prävention. Man kann nicht genug auf Maschen wie „Enkeltrick“ und „falscher Polizist“ hinweisen. Es kommt immer wieder vor, dass Senioren darauf reinfallen. Hr. Tröger will im Wertachboten noch einmal einen Artikel dazu veröffentlichen.
- Hr. Pferner berichtet vom Sicherheitsgespräch im Rathaus. Dort war auch der Call-Center-Betrug wieder ein großes Thema. Hier gibt es steigende Fallzahlen bei einer nach wie vor vorhandenen Dunkelziffer. Er regt an, auch darauf im Wertachboten hinzuweisen. In der nächsten Rathaus-Post will die Stadt ebenfalls auf dieses Phänomen eingehen.
- Fr. Wittwer regt an, es sehr einfach zu beschreiben, damit es auch gelesen wird.
- Ein weiterer Schwerpunkt der LSVB liegt auf der Anregung eines Senioren-Mitwirkungsgesetzes. Der Seniorenbeirat Oberallgäu fördert Kurzzeitpflegeplätze mit erheblichen Mitteln. Bezieher des Landespflegegelds Bayern können sich nach Auskunft der LSVB von der Rundfunkgebühr befreien lassen. Hr. Franke erkundigt sich, ob das wirklich funktioniert.
- Der Infostand des Behindertenbeirats in der Sparkassen-Passage brachte laut Frau Teodorovic interessante Ergebnisse. Im Forettle werden Ruhebänke vermisst. Fr. Gellings berichtet, dass die Eigner der Einkaufszentren erst überzeugt werden müssen. Sie hat mit Herrn Pferner und Frau Moser schon mehrere Gespräche darüber geführt. Die Stadt hat keine Möglichkeiten da etwas zu erzwingen. Eine Stadtbegehung des Behindertenbeirats mit zuständigen Mitarbeiter/innen der Stadtverwaltung ist vorgesehen.
- Das Beratungsnetz Pflege wollte am Wochenende eine Messe im Gablonzer Haus zum Thema „Pflege und Versorgung zuhause“ durchführen. Auf Grund

der Platzierung der MIR auf das Wochenende wurde die Veranstaltung auf den 16.11.19 verlegt.

- Im GPV (Gemeindepsychiatrischer Verbund)-Forum wurde berichtet, dass ein Krisentelefon für psychiatrische Krisen eingerichtet werden soll. Bis 2021 gibt es eine gesetzliche Verpflichtung dazu. Als Träger ist die Diakonie mit ihrem sozialpsychiatrischen Dienst im Gespräch.

## **9. Verschiedenes**

Keine weiteren Wortmeldungen. Nächste Sitzung: 18.06.2019 um 16.00 Uhr im Altenheim Gartenweg

Hr. Wenzel schließt die Sitzung um 18.24 Uhr.

gez.

.  
Vorsitzender:  
Karl-Heinz Wenzel

für das Protokoll:  
gez. W. Scupin